

[1646 September?]

A

SCHREIBEN VON UNBEKANNT AN UNBEKANNT

"Mons<sup>r</sup> le Mar<sup>al</sup> [de France, François] de B a s s o m p i e r r e [Colonel général des Suisses et Grisons] se sentant fort offensé de ce que M le Cap<sup>ne</sup> [aux gardes H e i n r i c h I.] Zurlaube ne s'estoit pas embarque<sup>1</sup> avec sa Compagnie estoit en volonté de [la] luy oster et de la donner a son Lieutenant [H e i n r i c h II. Zurlauben], mais s'jl eust appris qu'il se fait des Caballes dans les Cantons sur le fait du payem<sup>t</sup> des gardes par la participation de M le [alt] Landtame [und derzeitigen Zuger Stadt- und Amtsrat B e a t II.] Zurlaube son [gemeint Heinrichs II.] pere jl auroit peu prendre quelque resolution qu'il ne luy auroit pas pleu, on dit que M [Gardehptm. Wolfgang Dietrich Theodor] R e d i n [g] s'en mesle ce qui pourra donner lieu a luy faire commandement d'aller a sa Compagnie [aux gardes] si M [Michel] l e T e l l i e r [Secrétaire d'Etat à la Guerre] a le vent".

"NB. Caumartins [gemeint des franz. Ambassadorsen Jacques Le Fèvre de C a u m a r t i n s] threüwungen".

1) Dabei ging es um die Truppenverschiffungen von Toulon nach Italien, s. neben Zurlauben/HM II 176 spez. auch AH 37/52 und 49/105.

Auszug, wohl aus der franz. Ambassade in Solothurn stammend, mit einer Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben. - AH 86, 96-97 - Blatt 96<sup>v</sup> und 97<sup>r</sup> leer

1645 Dezember 9.

A

NOTIZEN<sup>1</sup> [DES ZUGER STABFUEHRERS BEAT II. ZURLAUBEN UEBER DIE SITZUNG DES STADTRATES] VOM 9. DEZEMBER 1645

BA ZG A 39.26.2 f 157 und 158<sup>r</sup>

"[1.] Den Rätthen erzellen was der Niwen Ordnung<sup>2</sup> halber [im Stadt- und Amtsrat] verschiner Tagen gehandelt. Jndenk syn der hinderreden so woll von derselbigen wegen als des Grossen Raths.

[2.] Jmmerer [Hans S i d l e r] und Pflieger wellendt usgeben uff Mitwuchen [den 13. Dezember?]

[3.] H. [Paul?] D ü g g e l i n [der neue Kaplan der St. Annapfrund an der

St. Oswaldskirche zu Zug] hat nach altem bruch Anglobt

[4.] N.<sup>a</sup> An St. Johans [d.h. am 27. Dezember] gmeind[eversammlung] von dem Articul reden der theilung halber die verboten ist Jn unseren gemeinen dingen - man mocht gar wohl die döchteren ussschliessen.<sup>3</sup>

[5.] Der Frawen uff der Burg [M a r i a M a g d a l e n a Zurlauben, die Gattin von Kaspar B r a n d e n b e r g, dem Besitzer der Burg] ist erlaubt, der Augenschyn Jnzenemmen an Jrer grossen maten wegen des wasers so ufftriben wurd durch die Sagen.

Jung H. Caspar [L e t t e r, Seckelmeister der Stadt Zug] ist der erst der es dem [Stadt- und Amtsrat Johann Jakob] L e t t e r anzeigt.

sy wellendt sich ussreden habendt die fraw nach dem [Fähnrich Wolfgang] Fryen [=F r e i] angredt oder Jnen disen handel fürgenommen - aber müessen gestendig Sein daa sy darumben citiert, die fraw ...<sup>4</sup> we bstaht das gägeneinanderen ... Jn S.<sup>a</sup> da man sy hüt wider ...<sup>4</sup> Angehört, und sy Jre Ansag ...<sup>4</sup> für berichts oder Kondtschafft ...<sup>4</sup> inengsteltt, und für sich anclagt alss hat man selbige Verhört darneben nit mehr verstanden weder was Vorhin.

Am Montag [den 11. Dezember] Ingebracht werden.

Allein das myn h [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug] wohl gmerkht. das sy die Ambts Lüth selbs wollwüssen mögend wär Jnen das clagt: und Zum theil sy es selbst dütend, uffn Jungen [Johann?] Caspar B [r a n d e n] b e r g: Jtem dass der Wili [W e b e r?, von Zug] mehr usgricht alss Jm befolchen; alsdan wann sy wolten, sy Jren sächer wol Zefinden wüssten - und nit diejenigen fürstellen solten die nur die Hörsag des Soldaten bringend etc. Also hat man durch beede fürsprechen [=Grossrichter Georg] S i d l e r und [Johann Jakob] Letter Jnen Nachmalen sagen lassen und rathen söllend die 15 Kr. Zuhanden myner h begehren und die sach beruowen lassen. Woruff sy weder Ja Noch Nein gsagt sonders wytteren Verdankh gnommen."

1) s. auch AH 86/43C

2) Sehr wahrscheinlich handelt es sich um die Erläuterungen des Stadt- und Amtsbuches vom 6. Dezember 1645, s. SSRQ Zug I 413 Nr. 624.

3) s. ebenda 414, Abschnitt "Erbfähl"

4) Text weggerissen; Verlust 1-2 Wörter